

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Tamara Lüdke (SPD)

vom 11. Dezember 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Dezember 2025)

zum Thema:

Sauberkeit – was wirkt? Neue Ansätze gegen Müll in Berlin: Prävention, Anreize und Wertschätzung

und **Antwort** vom 28. Dezember 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Dez. 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Tamara Lüdke (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24612
vom 11.12.2025
über Sauberkeit – was wirkt? Neue Ansätze gegen Müll in Berlin: Prävention, Anreize und Wertschätzung

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Abgeordneten:

Die Wahrnehmung der Sauberkeit wirkt sich unmittelbar auf die Lebensqualität in den Berliner Kiezen aus. Seit Jahren empfinden viele Berlinerinnen und Berliner ihr Umfeld als zunehmend schmutzig und vermüllt. In der Antwort auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19590 vom 27.06.2024 von Jörg Stroedter (SPD) über Sauberkeit in Berlin verweist der Senat darauf, dass „Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein in der Bevölkerung unterschiedlich stark ausgeprägt“ sei und appelliert an das individuelle Verhalten der Bürgerinnen und Bürger.

Frage 1:

Wie bewertet der Senat aktuell die Entwicklung der Sauberkeit in Berlin - insbesondere in Bezug auf illegale Sperrmüllablagerungen, Müllkippen, Verunreinigung von Plätzen und Straßen?

Antwort zu 1:

Mit der „Gesamtstrategie Saubere Stadt“ setzt sich das Land Berlin seit 2018 besonders für eine möglichst saubere Stadt ein. Das Thema beschäftigt gleichermaßen den Senat sowie zahlreiche Behörden und Akteure, darunter alle Bezirke, die Berliner Stadtreinigung (BSR) sowie zivilgesellschaftliche Akteure. Die Gesamtstrategie Saubere Stadt zielt auf ein verbessertes Stadtbild, Müllervermeidung und -entsorgung sowie die Überprüfung und eventuelle Anpassung von Regelaufgaben ab und fördert Maßnahmen für nachhaltiges ReUse,

Up- und Recycling sowie die bedarfsorientierte Entwicklung neuer Aufgaben nach dem [Leitbild „Zero Waste“](#).

Der Senat berichtet in seinem Bericht zur Umsetzung der Gesamtstrategie über Entwicklungen und Maßnahmen. Der aktuellste Bericht findet sich hier: [Was das Land Berlin gegen Vermüllung und Verschmutzung unternimmt - Berlin.de](#)

In dem Bemühen, gegenüber Bürgerinnen und Bürgern Transparenz herzustellen, finden sich Daten zu Entwicklungen im Bereich Stadtsauberkeit auf der Seite der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt: [Daten und Fakten zur Stadtsauberkeit - Berlin.de](#). Bausteine hierfür sind Daten zur Entwicklung der Mengen illegaler Ablagerungen, zum Umfang von Kehricht im öffentlichen Straßenland sowie zu AMS-Meldungen. Auch die Befragung aus dem Sommer 2025 stellt einen weiteren Baustein dar, um mehr Transparenz zur Entwicklung von Sauberkeit und deren Wahrnehmung durch die Bürgerinnen und Bürger herzustellen. Weitere Maßnahmen werden derzeit geprüft.

Frage 2:

Wann plant der Senat die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse zur berlinweiten Befragung (vom 16.06. bis 31.07.2025) zum Thema Stadtsauberkeit und Ordnung?

Antwort zu 2:

Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für das erste Halbjahr 2026 geplant.

Frage 3:

Welche Haushaltsmittel (Titel/ Volumen) stellt der Senat für Maßnahmen zur Verbesserung der Sauberkeit bereit, insbesondere BSR-Personalkosten, Reinigung, Präventionskampagnen, Bußgeldvollzug, Sonderaktionen? Bitte für die Jahre 2024–2027 aufzuschlüsseln.

Antwort zu 3:

Die Ausgaben für Stadtsauberkeit für den DHH 2024/25 sind in den Berichten zur Umsetzung der Gesamtstrategie Saubere Stadt abgebildet. Der aktuellste Bericht findet sich hier: [Was das Land Berlin gegen Vermüllung und Verschmutzung unternimmt - Berlin.de](#)

Da der DHH 26/27 erst am 18. Dezember vom Haushaltsgesetzgeber verabschiedet wird, kann zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Anfrage hierzu keine Aussage erfolgen.

Frage 4:

Welche konkreten Maßnahmen verfolgt und plant der Senat, um das Verantwortungs- und Umweltbewusstsein der Berlinerinnen und Berliner zu stärken und dadurch illegale Müllablagerungen zu reduzieren, z.B. Präventionskampagnen, schulische/ kitabezogene Bildungsprogramme, mehrsprachige Informationsangebote?

Antwort zu 4:

Konkrete Maßnahmen zur Stärkung des Verantwortungs- und Umweltbewusstseins von Berlinerinnen und Berlinern werden regelmäßig im Bericht zur Umsetzung der Gesamtstrategie Saubere Stadt abgebildet. Der aktuellste Bericht findet sich hier: [Was das Land Berlin gegen Vermüllung und Verschmutzung unternimmt - Berlin.de](https://www.landberlin.de/wirtschafts-und-umweltministerium/wirtschafts-und-umweltministerium/umwelt/umweltbewusstsein-saubere-stadt/umsetzung-der-gesamtstrategie-saubere-stadt)

Frage 5:

Plant der Senat die Erprobung innovativer Präventions- und Anreizformate für mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum und Wertschätzung der Arbeit der BSR? Welche der folgenden Anreiz- und Motivationsmaßnahmen hält der Senat für geeignet: interaktive/ „sprechende“ Mülleimer, Belohnungssysteme per App, Sammelwettbewerbe, vereinfachte Sperrmüllangebote, weitere?

Antwort zu 5:

Das Land Berlin verfügt bereits über eine Vielzahl an Angeboten zur legalen Entsorgung von Kleinstabfällen sowie Sperrmüll und Elektroaltgeräten. Ein Überblick hierzu findet sich auf der folgenden Webseite der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt: [Angebote im Land Berlin - Berlin.de](https://www.landberlin.de/mobilitaet-verkehr/klimaschutz-und-umwelt/umwelt/umweltbewusstsein-saubere-stadt/angebote-im-land-berlin)

Die Angebote werden stetig geprüft und angepasst. Seitens des Senats sind derzeit keine zusätzlichen Angebote i.S. der Schaffung von Anreiz- oder Motivationsmaßnahmen geplant. Die Bezirke verfügen aus dem Aktionsprogramm Saubere Stadt über eigene Mittel, die sie u.a. für Maßnahmen der Sensibilisierung und Aktivierung nutzen, auch um neue und innovative Formate auszutesten. In diesem Rahmen wurden z.B. die Sperrmüllaktionstage erprobt, welche seit April 2023 als Kieztag gesamtstädtisch ausgerollt wurden. Auch die Kiezhausmeister haben sich aus diesen bezirklichen Aktivitäten entwickelt. Zudem wurde mit einzelnen Bezirken in diesem Rahmen die Entsorgung illegaler Ablagerungen im Land Berlin durch die BSR pilotiert. Die Erfahrungen haben dazu beigetragen, dass den BSR seit Mai 2023 der gesetzliche Auftrag zur Entsorgung illegaler Ablagerungen für Gesamt-Berlin übertragen wurde. Welche Maßnahmen im Sinne der Anfrage in den Bezirken in 2025 erprobt wurden, wird im kommenden Bericht im Frühjahr 2026 abgebildet sein.

Frage 6:

Plant der Senat besondere Angebote für neu zugezogene Menschen und Besuchende, z.B. Willkommens-Infos oder Hinweise auf Müllregeln bei Veranstaltungen?

Antwort zu 6:

Grundsätzlich ist im Abfallwirtschaftskonzept 2020 bis 2030 des Landes Berlin in der Kategorie Optimierung und Ausbau der Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit folgende Maßnahme

angedacht: „Information zu Abfallvermeidung und Mülltrennung bei Ab- & Ummeldung durch das Einwohnermeldeamt bereitstellen“. Diese ist bisher noch nicht in die Umsetzung gegangen. Hinweise auf Abfalltrennung finden sich bei unterschiedlichsten Veranstaltungsformaten, z.B. in Form der Abfallberatung der BSR bei den Kieztagen oder auf Schul- und Sportveranstaltungen. Die Maßnahmen-Vielfalt ist im Bericht zur Umsetzung der Gesamtstrategie Saubere Stadt abgebildet. Der aktuellste Bericht findet sich hier: [Was das Land Berlin gegen Vermüllung und Verschmutzung unternimmt - Berlin.de](https://www.was-das-land-berlin.de/berichte/umsetzung-gesamtstrategie-saubere-stadt)

Frage 7:

Berücksichtigt der Senat das Bevölkerungswachstum und steigende Besucherzahlen bei der Planung seiner Sauberkeits- und Präventionsmaßnahmen?

Antwort zu 7:

Sowohl der Senat als auch Bezirke und BSR prüfen regelmäßig ihre Angebote vor dem Hintergrund von Entwicklungen und passen diese – im Rahmen ihrer Kapazitäten – an veränderte Bedarfe und Herausforderungen an. Instrumente hierfür sind – neben anderen – z.B. die turnusmäßige Anpassung der Reinigungsklassen, die Reinigung von ausgewählten Grün- und Erholungsanlagen durch die BSR, Anpassungen hinsichtlich Abfallbehältern und Abfallbehälterstandorten, wie auch zielgruppenspezifische Angebote der Sensibilisierung und Aktivierung.

Frage 8:

Wie schätzt der Senat die Wirkung von Bildungs- und Aufklärungsmaßnahmen im Vergleich zu ordnungsrechtlichen Instrumenten (z.B. Bußgelder, Kontrollen) ein?

Antwort zu 8:

Mit der Gesamtstrategie Saubere Stadt wurden seit 2018 zahlreiche Maßnahmen initiiert, um die Stadtsauberkeit zu verbessern. Der Senat, die Bezirke, die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) und zahlreiche Träger setzen dabei auf ein Maßnahmenpaket, das eine Kombination bildet aus:

1. Aufklärung: Maßnahmen zur Sensibilisierung und Aktivierung von Bürgerinnen und Bürger, wie z.B. Kampagnen, Clean-Ups, etc. mit dem Ziel der Vermeidung von Fehlverhalten
2. Angebote und Aufräumen: Ausweitung der Angebote zur legalen Entsorgung von Abfällen, zügige Beseitigung von Verschmutzungen und illegalen Ablagerungen (Reinigung/Entsorgung).
3. Ahndung: Sanktionierung von Fehlverhalten

Frage 9:

Wie stellt der Senat sicher, dass Prävention, Entsorgungsangebote und Bußgeldvollzug als abgestimmtes Maßnahmenpaket ineinander greifen, um die Stadtsauberkeit wirkungsvoll zu verbessern? Inwiefern werden diese Instrumente aufeinander abgestimmt?

Antwort zu 9:

Der Senat arbeitet eng mit den Bezirken und den BSR in verschiedenen Gremien zusammen.

Frage 10:

Wie bewertet die Senatsverwaltung die Idee einer gemeinsamen Kampagne von Senat, BSR und BVG zur Sauberkeit und Müllvermeidung im öffentlichen Raum, die zugleich die Arbeit der Beschäftigten von BSR und BVG sichtbar würdigt?

Antwort zu 10:

Derzeit liegt der Fokus auf der Verflechtung der Bemühungen im operativen Bereich. Gemeinsame Kampagnen bilden dann anschließend einen logischen nächsten Schritt.

An dieser Stelle möchte der Senat betonen, dass die Wertschätzung all jenen Kolleginnen und Kollegen gilt, die tagtäglich im öffentlichen Raum ihre Anstrengungen dafür widmen, dass wir in einem lebenswerten Berlin leben, dazu gehören die Kolleginnen und Kollegen der BSR und BVG, aber auch die Kolleginnen und Kollegen, die für die Bezirke aus den Ämtern heraus und im Auftrag des Landes für Sauberkeit und Ordnung sorgen – in den Außendiensten der Ordnungsämter, den Straßen- und Grünflächenämtern, die Parkläufer, Kiezhausmeister, Kiezläufer und ähnliche Formate, die mit sensibler Ansprache in die Stadt hineinwirken, die Sozialarbeiterinnen und -arbeiter, die Kolleginnen und Kollegen, die nicht sichtbar im Hintergrund wirken, den zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren und natürlich auch den zahlreichen Ehrenamtlichen im Land Berlin.

Berlin, den 28.12.2025

In Vertretung
Andreas Kraus
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt